

# Wochenblatt

Fernsprecher

№ 18

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.  
Abonnement: Monatl. 50 P., vierteljährlich 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 M. 1.40.

für Pulsnitz und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.

Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 P., Reklame 20 P.

Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Vollung, Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kl.-Dittmannsdorf.  
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 49.

Sonnabend, den 26. April 1902.

54. Jahrgang.

Der Gasthauspächter Ernst Seifert in Großröhrsdorf beabsichtigt, in dem unter Nr. 111 des Brandversicherungskatasters für Großröhrsdorf gelegenen Grundstücke eine Schlägerei zu errichten. Nach § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.  
Königliche Amtshauptmannschaft Rameznitz, am 25. April 1902.  
von Erdmannsdorf.

### Fanatismus und Corruption in Rußland.

Immer mehr häuft sich das Beweismaterial dafür, daß die Ermordung des russischen Ministers Sipjagin kein privater Mord, sondern die Tat eines fanatischen Revolutionskomitees ist, dem nicht nur Studenten, sondern auch sehr einflussreiche andere Personen in Rußland angehören. Am deutlichsten geht dies daraus hervor, daß bis heute niemand weiß, wer der Mörder Sipjagins eigentlich ist, denn alle Angaben, die der Verbrecher über seinen Namen und Stand machte, haben sich hinterher als un wahr herausgestellt, und dieser junge Russe macht sich nur ein Vergnügen daraus, die Polizei und die Untersuchungsrichter durch dicke, schöne Lügen zu verpöten. Nun ist aber durch den Brief eines jungen russischen Gelehrten Doktor Julius Bierbaum herausgekommen, daß auch auf den jetzt eben entlassenen russischen Kultusminister Wannowski ein Attentat von dem Revolutionskomitee beschlossen worden war. Das Loos, den Minister Wannowski zu ermorden, war auf Dr. Bierbaum gefallen. Statt aber den Minister zu erschießen, erschloß sich Doktor Bierbaum selbst, und in einem an seine Mutter gerichteten Briefe hat der unglückliche junge Mann, der nicht den Mut hatte, das furchtbare Verbrechen des Mordmordes auszuführen, einen Teil der Verschöpfung verraten. So hätten leicht in wenigen Tagen zwei russische Minister dem revolutionären Fanatismus zum Opfer fallen können. Aber zum Unglück für Rußland steht dem radikalen Fanatismus unter den russischen Studenten und unter vielen unzufriedenen, aber gebildeten Elementen des Zarenreiches ein noch schlimmerer reaktionärer Fanatismus gegenüber. Der Zar Nikolaus wollte ohne Zweifel einige maßvolle liberale Einrichtungen für Rußlands Schulen und Universitäten einführen, aber der Oberprokurator des heiligen Synods Protopopow hat mit Beharrlichkeit die Aufrechterhaltung der alten Zwangs- und Kontrollmaßregeln verlangt und offenbar nun auch, wie die Entlassung des ein wenig liberal denkenden Kultusministers Wannowski beweist, durchgesetzt, denn der neue russische Kultusminister Diepwe gilt nur als ein Werkzeug in den Händen des Oberprokurators des heiligen Synods, und die russische Regierung wird nun erst recht zur Reaktion zurückkehren. So stehen sich in Rußland eine fanatische Regierungspartei und eine fanatische Revolutionspartei gegenüber, die einander auf Leben und Tod bekämpfen, und es ist sehr leicht möglich, daß in Rußland eine ganze Vera politischer Morde und Unthaten in blutige Erscheinung treten wird, zumal bei der russischen Revolutionspartei bekannt ist, daß die rücksichtslose Wargis der reaktionären russischen Regierung weder Leben, noch Eigentum ihrer Gegner schont. Dazu kommt, daß ein großer Teil der russischen Gesellschaft, die Beamten nicht nur ausgenommen, den ganzen jetzigen Zustand der Reaktion nur äußerlich zustimmend hinnehmen, aber in ihrem Herzen Reformen wünschen und mit den Revolutionären sympathisieren. Nur die Festigkeit des russischen Reiches an sich und das strenge Polizei-Regiment sind im Stande, solchen fanatischen Bewegungen Stand zu halten, aber vorwärts wird dabei Rußland nicht kommen.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** Bei dem heute abgehaltenen Viehmarkt waren 23 Ochsen, 65 Kühe und 178 Schweine zum Verkauf gestellt. 15 Kühe waren bereits im Vorverkauf in den Ställen untergebracht.  
**Pulsnitz.** Nachdem die letzten sonnigen Tage die Vegetation sehr gefördert haben, ist nun in den nächsten Tagen der Eintritt der Baumblüte zu erwarten; in erster Linie dürfte dies die Kirschbäume betreffen, die in der nächsten Zeit uns mit ihrem duffigen weißen Blütenmeere bedecken werden, vorausgesetzt, daß nicht ein Rückschlag in der gegenwärtigen Witterung erfolgt. Das Auge wird sich nun bald wieder, freilich auf eine nur leider sehr kurz bestehende Zeit, an der Schönheit blühender Obstbäume satt machen können. Es ist dies für den Naturfreund wohl die ersten garten und duffigen Grün und an dem Blütenmeer der Bäume und Sträucher ergötzen kann.

Vom 1. Juli d. J. ab wird im Bereich der sächsischen Staatsbahnen ausschließlich russisches Petroleum verwendet. Bisher war solches in etwa der Hälfte des Bereiches eingeführt; das amerikanische Petroleum bleibt nunmehr gänzlich ausgeschlossen.  
**Wilschdorf.** 23. April. Am Montag Nachmittag 1/5 Uhr erschien in Begleitung des Stadtverordnetenvorsitzers, Reichstagsabgeordneten Grafen, Kreishauptmann Geheimer Rat von Schlieben aus Baugen im Expeditionszimmer des Bürgermeisters Dr. jur. Lange und überreichte demselben in feierlicher Weise und mit entsprechender Ansprache das ihm von Sr. Majestät dem Könige allergnädigst verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens.

**Dresden.** Eine seltene Auszeichnung wiederfuhr am Montag Abend dem Centraltheater anlässlich der großen Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten des Albertvereins. Derselben wohnten Königin Carola, Prinz und Prinzessin Friedrich August, sowie Prinz Johann Georg in Begleitung des Kammerherrn von Reisch-Reichenbach, der Frau Oberhofmeisterin von Pflug, des Hofmarschalls von Timpfing und des Oberleutnants Garten-Kraft bei. Die hohen Herrschaften wurden im Vestibule des Theaters von den Direktoren Dengel und Kammler, sowie von Hofjuwelier Heinrich Rau ehrfurchtsvoll begrüßt und nach den beiden Prosceniumlogen des 1. Ranges geleitet. Beim Eintritt in dieselbe intonierte die Theaterkapelle „Gott sei mit dir, mein Sachsenland“, woran sich der Vortrag der Weber'schen „Jubelouvertüre“ schloß. Die sich anschließende Sagenhymne hörte das zahlreich erschienene Publikum stehend an. Den Damen des königlichen Hofes waren prachtvolle Bouquets von Flieder und Rosen beim Eintritt in die Logen überreicht worden. Das Programm verzeichnete die besten Nummern und fand den lebhaften Beifall der hohen Herrschaften. Das Haus war festlich erleuchtet und sehr gut besucht.

**Sächsischer Landtag.** Die 2. Kammer verwarf am 22. d. M. den 2. Nachtragsetat in allgemeiner Vorberatung an die Finanzdeputation A. Dann genehmigte die Kammer Titel 48, (1. Rate für den Umbau des Bahnhofes Schönfeld) und Titel 52 (2. Rate für den Bau der Linie Weichenberg-Adabor) des außerordentlichen Etats nach den Deputationsanträgen. Am 24. April genehmigte die Kammer die den Berg-Hütten- und Münzetat betreffenden Positionen.  
— Die erste Kammer des Sächsischen Landtages trat am Donnerstag, den 24. April, mittags 12 Uhr zur 45. öffentlichen Sitzung zusammen, an der am Regierungsrath Staatsminister Dr. Küger und im Plenum Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Georg und Friedrich August teilnahmen und bewilligte mit nur unwesentlichen Änderungen auf Antrag der zweiten Deputation, für welche Sr. königliche Hoheit Prinz Georg referierte, die in den Kapiteln 73 bis 87 eingestellten Summen für das Finanzministerium nebst unmittelbaren Dependenzen, die Verwaltung der Staatsschulden, den königlichen Großen Garten, die Forstakademie zu Tharandt, die Bergakademie zu Freiberg, die Straßen- und Wasserbauverwaltung, die Hochbauverwaltung, die Bauverwaltungen, die Albrechtsburg in Meißen, die Landeskultur- und Altersrentenbank, die Immobilienbrandversicherungsbeiträge und für allgemeine Ausgaben für bauliche und technische Zwecke sowie für das Departement der Finanzen. Weiter überwies das Haus eine Petition der Vereinigung berufsmäßiger Bürgermeister und Gemeindevorstände um Heranziehung der sogenannten Sachseingänger zu den Gemeindegeldern der königl. Staatsregierung zur Kenntnisaufnahme, worauf die Sitzung geschlossen wurde. In der Sitzung am Freitag, den 25. April, standen „Adelsbuch“ und „Gerichtsbauten“ zur Beratung.  
— Die zweite Kammer trat vormittags 10 Uhr im Beisein des Staatsministers Dr. Küger zur 82. öffentlichen Sitzung zusammen und nahm in derselben den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kapitel 8, 9, 11, 12, 13, 15 und 77a des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1902/03, betreffend den Berg-, Hütten- und Münzetat, sowie allgemeine Ausgaben für den Bergbau, in Schlußberatung. Der vom Abgeordneten Edler von Querfurth-

Schönheiderhammer erstattete Deputationsbericht ist bereits auszugsweise mitgeteilt worden. Die Deputations-Anträge fanden nach längerer Debatte bei einzelnen Kapiteln Annahme.

**Dresden.** Zu den Krönungsfeierlichkeiten in England wird sich im Auftrage Sr. Majestät des Königs von Sachsen Sr. königl. Hoheit Prinz Georg nach London begeben. In dessen Begleitung dürften sich befinden: der Chef des sächsischen Generalstabes Graf Bischoff v. Gersdorff, sowie der Chef der Hofhaltung des Prinzen, Kammerherr Hofmarschall v. Haugl und der persönliche Adjutant Rittmeister Herder.

**Striesen.** 23. April. Der Kirchenvorstand von Dresden-Striesen erläßt ein Preisausschreiben unter Architekten Dresdens und seiner Vororte zur Erlangung von Entwürfen für den Bau einer evangelisch-lutherischen Kirche, sowie eines Weisaales bezw. Gemeindefaules in Vorstadt Striesen. Für die besten Lösungen der Aufgabe werden ausgesetzt ein 1. Preis von 2000 Mark, ein 2. Preis von 1500 Mark und ein 3. Preis von 1200 Mark. Außerdem bleibt vorbehalten, noch weitere Entwürfe für 1300 Mark anzukaufen. Die Entwürfe sind bis zum 30. August, abends 6 Uhr, bei Pfarrer Doeß, Paul Gerhardtstr. 21, I., einzureichen. Ebenda ist auch das Bauprogramm für den Wettbewerb nebst Lageplan unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Eine eigenartige Kriegsverwundung, welche erst nach 36 Jahren wieder zum Ausbruch gekommen ist, hat ein in Schiedewitz wohnender Veteran von 1866 erlitten. Am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz wurde der damalige Gefreite Karl Richard Franke des 1. Bataillons 3. Kompanie Prinz Friedrich August durch einen Schuß in den linken Oberarm verwundet, gefangen genommen und nach längerer Zeit aus der Gefangenschaft geheilt wieder entlassen. Seit dieser Zeit hat Franke nicht die geringsten Schmerzen verspürt und ist seinem Berufe vollständig nachgegangen. Ende September vorigen Jahres traten nun plötzlich heftige Schmerzen in den Arm ein. Der Arm schwellte bedeutend an, die verwundete Stelle wurde rot und fing an zu eitern. Nachdem von einigen Ärzten mehrere Operationen, jedoch ohne Erfolg vorgenommen worden waren, kam man zu dem Entschlus, den Arm mittelst Röntgenstrahlen dahin zu untersuchen ob nicht etwa eine Faser vom Kleidungsstück oder ein sonstiger Fremdkörper bei der Verwundung von 1866 in der Wunde zurückgeblieben sei. Anfang März dieses Jahres wurde die Untersuchung mit Röntgenstrahlen vorgenommen und festgestellt, daß sich ein nicht durchsichtiger Gegenstand im Arme direkt auf dem Knochen befand. Nun wurde die Hauptoperation vorgenommen und zu allseitig größtem Erfolge ein Knochen splitter von 5 Zentimeter Länge, 2 1/2 bis 3 Zentimeter Breite und ungefähr 3 Millimeter Stärke, sowie ein kleinerer etwa fingernagelgroßer Splitter aus dem Arm herausgeholt. Die Wunde ist gegenwärtig gut geheilt jedoch wird infolge teilweiser Steifheit des Armes Franke vollständig erwerbsunfähig bleiben.

In Rostow brannten die beiden Wohnhäuser des Holzhändlers Dämmig und Tuchmachers Schneider in der Gartenstraße nieder. Das Feuer ist im Dämmigschen Grundstück ausgebrochen, welches seit acht Tagen unbewohnt war, da es abgebrochen werden sollte.

In Leitznig fiel von einem Spediteurwagen ein sechs Zentner schweres Syrupfaß auf die Straße, wobei der süße Inhalt sich auf die letztere ergoß. Der Spediteur, der den Schaden tragen muß, mag freilich nicht sehr erfreut sein, desto größer aber der Jubel der lieben Schuljugend, die in dem süßen Stoffe nach Herzenslust schwelgen und munter lachen und schreien konnte.

Infolge einer Rederei rissen die Kinder einer Familie in Dippoldiswalde einen Topf mit kochendem Wasser von der Ofenbank. Der Topf fiel dem einen Kinde, ein Knabe von sieben Jahren, auf den Rücken und verbrühte denselben so, daß der Verletzte in die Kinderheilanstalt nach Dresden gebracht wurde. Es macht sich nötig, daß neue Hautteile eingesetzt werden müssen.

**Wurzen.** 23. April. Aus Anlaß der Feier des Geburtstages des Königs wurden, wie in den früheren

ber - 4 Re...  
die „Sennberg...  
in Schw...  
Absolut kei...  
ber Stoffe...  
erfolgt! - ...  
G. Henne...  
rich.  
Ver...  
Sachsen.  
Kragen...  
und den...  
n Preis...  
it von Aug...  
Bestellung...  
Bestunde...  
Basor Schul...  
erten männl...